

Important Bird Areas in Österreich: Umgebung von Mattersburg

BirdLife
IBA
IMPORTANT
BIRD AREA

Lange war die Umgebung von Mattersburg ornithologisch nur einem kleinen Kreis von Eingeweihten bekannt. Dies änderte sich schlagartig, als im Jahr 1992 zwischen Rohrbach und Forchtenstein, kaum drei Kilometer von Mattersburg entfernt, das bedeutendste Brutvorkommen der Zwergohreule in Österreich entdeckt wurde.



Foto: BirdLife/P. Buchner

Der Neuntöter erreicht in der Kulturlandschaft um Mattersburg rekordverdächtige Siedlungsdichten.

Nahe der Bezirkshauptstadt Mattersburg treffen von Nordwesten das Rosalingebirge und von Südosten das Ödenburger Gebirge aufeinander. Eingefasst von diesen beiden Gebirgen liegt das Mattersburger Hügelland. Es schließt die sanftwelligen Hügellandschaft des Mattersburger Beckens mit den Talräumen von Edelsbach, Wulka und Marzerbach sowie die isoliert stehende Erhebung des Marzer Kogels ein; das gesamte Gebiet umfasst eine Fläche von gut 40 km².

Durch landwirtschaftliche Tätigkeit hat sich an den Abhängen der ursprünglich bewaldeten Hügelzüge sowie in den Talräumen eine reich strukturierte Kulturlandschaft ausgebildet. Die meist kleinflächig parzellierten Grundstücke zeigen ein Mosaik aus Hoch- und Mittelstammobstwiesen, kleinen Feldern, Weingärten, extensiv bewirtschafteten Wiesen und als Besonderheit des Gebietes eine Vielzahl von Edelkastanienbeständen in Feldgehölzen, Baumreihen oder Hainen.

Zusätzlich bereichert wird die Landschaft durch die zahlreichen kleinen Bäche, die die Abhänge des Ödenburger und des Rosalingebirges entwässern und schließlich nach Norden in die Wulka münden. Einzig der im Ödenburger Gebirge entspringende Aubach bei Loi-

persbach, der gleichzeitig Grenzbach zu Ungarn ist, mündet in die Ikva und gehört damit zum Flusssystem der Raab. Dieses Netzwerk an Bächen und die sie begleitenden Auwaldgalerien und Wiesenkorridore liegt in die landwirtschaftlich dominierte Matrix aus Ackerbau- und Streuobstflächen eingebettet. Nördlich von Rohrbach liegt im Talgrund das überregional bedeutende Feuchtgebiet der Rohrbacher Teichwiesen.

Angeregt durch die Entdeckung des Zwergohreulenvorkommens im Jahr 1992 fand in den darauffolgenden Jahren ein regelmäßiges Monitoring dieser in Österreich vom Aussterben bedrohten Vogelart statt. Daneben wurde auch der Rohrbacher Teich in den letzten ein- einhalb Jahrzehnten regelmäßig von Ornithologen besucht, kann doch hier vor allem auf dem Frühlingzug ein beeindruckendes Spektrum an Wasservögeln beobachtet werden.

Im Jahr 2005 beauftragte die Burgenländische Landesregierung ein Projektteam unter maßgeblicher Beteiligung

von BirdLife Österreich mit der Erhebung aller europaweit geschützten Vogelarten im Gebiet – und diese Untersuchungen förderten Bemerkenswertes zu Tage:

So konnten am Rohrbacher Teich neben Bruthinweisen von Zwergdommel, Tüpfelsumpfhuhn, Kleinem Sumpfhuhn und Wachtelkönig auch 3 Schilfnester des Nachtreihers gefunden werden. Und letztendlich gelang Mitarbeitern der Naturschutzbehörden auch der erste Brutnachweis des Silberreihers abseits des Neusieder Sees und des Seewinkels.

Im offenen und halboffenen Kulturland erreichen Schwarzkehlchen (60 Brutpaare) Dorn- und Sperbergrasmücke (250 bzw. 110 Reviere) sowie Neuntöter (260 Reviere) großflächige Siedlungsdichten, die zu den höchsten bekannten in Österreich zählen. Steinkauz, Wiedehopf und Bienenfresser sind ebenfalls als Brutvögel anzutreffen.

An den Abhängen des Rosalingebirges erschallt im Frühjahr der melodische Gesang eines individuenstarken Heide- lorchenvorkommens und die Obstgär-



Foto: K. Graff

Obstbäume und Edelkastanien prägen das Landschaftsbild bei Forchtenstein.

ten und Laubmischwälder beherbergen mit Ausnahme des Dreizehenspechts alle heimischen Spechtarten; besonders hervorzuheben ist dabei das östlichste Vorkommen des Weißrückenspechts in Österreich.

Und wie steht es abschließend um die Zwergohreule, die sowohl die Nominierung als Important Bird Area als auch die langfristigen Untersuchungen und Schutzbemühungen ausgelöst hat? Im Jahr 1993 wurden 12 Paare und 7 Männchenreviere erhoben. In den folgenden Jahren schwankte der Bestand stark zwischen 10 und 25 Revieren und lag schließlich 2005 bei 15 Revieren; dabei ist eine fast vollständige Verwaisung des

ehemaligen Vorkommenszentrums in der Umgebung von Marz und Rohrbach in den Jahren 2004/2005, und eine sehr starke Konzentration in den Streuobstbeständen um Forchtenstein auffällig.

Die gravierendsten Gefährdungsursachen stellen landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung oder aber Nutzungsaufgabe dar. Während vor allem ehemals flächiger Wiesenumbruch als besonders schwerwiegend hervorgehoben werden muss, nimmt in den letzten Jahren der Anteil an brachfallenden Kulturlächen mit nachfolgender Verbuschung oder Fichtenanpflanzung stetig zu. Die ausbleibende Verjüngung der Hochstammkulturen verbunden mit

der Rodung von alten Bäumen stellt ein doppeltes Problem dar: zum einen geht der Bestand höhlenreicher Altbäume zurück, zum anderen ist der langfristige Bestand der wertvollen Streuobstwiesen aufgrund mangelnder Verjüngung bedroht. Nach einer Viruserkrankung vieler Edelkastanien, die in der Folge abstarben und geschlägert wurden, sind diese oftmals nicht mehr durch Neupflanzungen ersetzt worden. Da die alten Edelkastanien gemeinsam mit Apfel- und Birnbäumen ein besonders reiches Höhlenangebot stellen, ist dies ein ernstzunehmendes Problem für die Zwergohreule sowie die gesamte Gilde der Höhlenbrüter.

Der Verein der burgenländischen Naturschutzorgane unternahm mit Unterstützung der Burgenländischen Landesregierung in den letzten Jahren intensive Schutzbemühungen. Neben der regelmäßigen Bestandsüberwachung und einer Analyse der Lebensräume der Zwergohreule wurden in Gebieten mit mangelndem Höhlenangebot Nisthilfen angebracht. Für diese Anstrengungen wünschen wir ihnen und der Zwergohreule viel Erfolg!

Martin Pollheimer, Ornithologe, arbeitete an der Kartierung des Gebiets im Jahr 2005 mit, Mitautor des Gebietstextes in der Publikation „Important Bird Areas in Österreich“



Foto: K. Graff

Zahlreiche Hecken ermöglichen kopfstärke Vorkommen von Sperbergrasmücke, Dorngrasmücke und Neuntöter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Pollheimer Martin

Artikel/Article: [Important Bird Areas in Österreich: Umgebung von Mattersburg. 12-13](#)